

## Vorwort.

Nachdem ich mich über den Plan des zweiten Bandes des vorliegenden Lesebuchs in einem Prospekte, welchen die verehrliche Verlagsbuchhandlung gerne zur Verfügung stellt, ausführlich ausgesprochen habe, beschränke ich mich an dieser Stelle auf die Bemerkung, daß ich die schwereren, meines Erachtens nur für die oberste Stufe der höheren Töchterschule geeigneten Stücke durch den Druck mit lateinischen Lettern kenntlich gemacht habe. Es soll dies für die Lehrer oder Lehrerinnen, welche dieses Buch gebrauchen, nur ein Wink sein, mit dem ich weit entfernt bin, dem eigenen Urtheil derselben vorgreifen zu wollen; vielmehr kann ich mir sehr wohl denken, daß man je nach der Begabung der einzelnen Elemente, aus denen die Klasse zusammengesetzt ist, ebensowohl einen der mit lateinischen Lettern gedruckten Abschnitte auf einer früheren Stufe durchnehmen als einen der anderen Abschnitte einer späteren Stufe vorbehalten wird. Ueberhaupt setze ich voraus, daß Lehrer wie Lehrerinnen sich vor dem Gebrauch des Buches mit dem Inhalt desselben vertraut machen und die Stücke nach einem selbstentworfenen, der Fassungsgabe der jeweiligen Schüler entsprechenden Plane auswählen werden.

Indem ich diese Worte niederschreibe, übermannt mich die Erinnerung an meinen lieben Mitarbeiter, Dr. Willy Böhm, welcher, nachdem er die ihm zugefallene Aufgabe der Neu-Bearbeitung des ersten Theiles dieses Lesebuchs mit dem ihm eigenen Geschick und Geschmacl gelöst, die Vollendung des ganzen Werkes nicht mehr erleben sollte: ein jäher Tod raffte den blühenden, schaffensfrohen Mann hinweg. In ihm verliert die Wissenschaft und die Schule einen schönen Besiß und noch größere Hoffnungen.